



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Vom 16 Junius. N 49. 1696.**

**1696**

## Die Europäische RELATION



49

1696

Bringet dißmahl

Aus Wien

vom 16. Juny.

**A**M verwichenen Donnerstage  
 sind die 4000 Mann Ehrh. Sächſische Fußkne-  
 ger zu Waſſer dahier ankommen, und nächſt an der  
 groſſen Donau außß Land geſtiegen / und zwey  
 Woſt. Tage daſelbſt gehalten / von dem hieſigen Stadt Magi-  
 ſtrat mit Fleiſch, Brodt und Bier verſehen / die Ober-Offi-  
 cier auch abſonderlich herrlich tractiret worden / und nach dem  
 geſtern Nachmittage Ih. Majeſt. der Röm. Königs beſogte  
 Truppen beſichtiget / und in Dero Gegeſwart die Kriegs-  
 Exercitia in anſer Ordnung vorgeſellet ſind dieſelbe zu Waſ-  
 ſer nach Hungarn abgeführet worden / und ſollen biß nach  
 Bapa mit Schiffen überbracht werden / von dannen aber die

Haupt- Armee gegen Segedin und Beke folgen/ dahin bereits  
 alle Regim: abmarchiren/ also daß nicht mehr zu zweiffeln/  
 Daß der March der gangen Armee gegen Temeswar gerichtet  
 sey. Die jenigen 4. Tausend Mann zu Fuß / und zu Pser-  
 de / welche auß Ober- Hungarn gegen Groß- Waradein sich  
 gewendet / stehen würcklich zwischen Gyula und Marosch/  
 und werden bis auff Anrueckung der Haupt- Armee daselbst  
 subsistiren / und sodann zu derselben stossen. Von dem  
 Feindlichen Anmarch kan man nichts verlässliches berich-  
 ten. Vorgestern Abends ist ein abermaliger Expres an den  
 hier anwesenden Savoyischen Umbassadeur von Turin  
 ankommen / welcher mit gebracht/ was gestalten die Fran-  
 zosen / nachdem die Herzog von Savoyen die von dem  
 König in Franckreich durch den Herzog von Orleans ihm  
 vorgestellte neue/ und zwar avantagiense Friedens- Propo-  
 sitiones einzugehen sich geweigert / und besagten Herzogen  
 von Orleans resolute bedeutet/ daß Er von der Allianz nicht  
 weichen könnte/ mit 60000 Mann bis auf eine Stunde an Tu-  
 rin gerueckt/ und bedrohet/ das Land mit Feuer und Schwert  
 zu depasirea / und besagten Herzog dahin durch dergleichen  
 unerhörte und grausame Devostation zu bezwingen / daß er  
 von der Allianz abstehe / und der vorgeschlagenen Frieden  
 annehmen solle. Diese Zeitung hat den Kayserl. Hoff sehr  
 allarmirt / weiln man besorgt / das erwelter Herzog da-  
 hin benöthiget werden möchte / denen Friedens- Tractaten/  
 umb sein Land vouldem gänzlichem Ruin zu erretten/ bey-  
 zufallen / mordurch das Herzogthum Mahland in die höch-  
 ste Gefahr gesetzt wurde. Auß Moscau hat man diese  
 verlässliche Nachricht / das die Moscowitter mit 3. Armeen  
 die Campagne angetreten/ mit einer gegen Assac / mit der  
 andern auß Dejocovia / und mit der dritten gegen Perelop und  
 Krom abmarchiret. Der Czar aber mit der größten Macht  
 vor Assac gerueckt sey / mit der gänzlichem Hoffnung / selbige  
 Bestung innerhalb kurzer Zeit unter seine Botmäßigkeit  
 zu bringen / und so dann mit seiner Macht in das Türkische  
 Reich zu rücken. Das Commando des in Slavonien stehen-  
 den Corpo der 11000. Tausend Mann ist dem General Feld-  
 Zeugmeister Grafen Guido von Starenberg anvertrauet.

worden. Vor etlichen Tagen ist Ihr Durchl. des Herzogs  
 zu Ostbrunzen Bagage allhier ankommen / und gegen gegen  
 Hungaru abgangen / gemeldte Ihre Durchl. werden auch  
 sundlich erwartet / umb dahin zu folgen. Von der Armee  
 hat man / daß selbige den 10. dieses zu Billich 3. Weil von  
 Sagedin ankommen / den 11. still gelegen / und den 12. gar  
 dahin rucken wollen.

Londen / vom 15 Juny.

Gesern geschah in den Büchern von der Land-Banc die  
 erste Einzeichnung; heute haben die Lords der Ehresorie auff  
 des Königs Rechnung 5000 Pfund Sterlings eingezeichnet.  
 Counter alias Nummey ist diesen morgen vor dem Raht Eras  
 muret / und sagt man das er ein new Complot soll entdecket  
 haben. Zu Gravesand sind 600 Guinees angehalten / wel  
 che bereits zu Schiffe gebracht / und weg geführet werden  
 sollte. Der Ritter Noock ist / nachdem er das Commando  
 über der Flotte an Mylord Berclay übergeben / an Land  
 getreten ; die Birginten-Fahrer aber sind mit ihrer Besel  
 schafft von Pleymouth weg geseegelt; Es sollen auff der  
 Flotte unter den Brigadir. Howard 7. Regimenter Embar  
 quiret werden / selbige lieget noch zu Torbay / und wird ers  
 ter Tagen mit noch ein grosser Zahl Bombardir. Schiffen  
 zu See gehen. Die Caapers von Guernsey haben 10 Preys  
 sen genommen. Ein gewisser Französischer Flüchtling /  
 welcher kürzlich von Frankreich überkommen / hat an  
 die Lords Ober-Regenten / die Abzeichnung von Rochelle  
 / Rochefort / Dinckirchen und Calais gesendet /  
 welches so Couricus ist / als man sich nicht erinnern  
 kann / gesehen zu haben: Es wird auch darbey zugleich  
 die Anweisung gethan / wie man bey niedrigen Wasser anbe  
 sten sich nähern könne; bemelte Hn. Ober-Regenten haben  
 ihm befohlen / sich nach der Flotte zu begeben / auß welcher  
 geschrieben wird / das bey deren Anfunst in Torbay mehr  
 dann 400. Krancke Matrosen an Landt gebracht / worvon  
 aber nur wenig gestorben waren. Die Herrn der Admirä  
 lität haben durch einen Expressen Zeitung erhalten / das ein  
 von unsern Schiffen / so außgesandt die feindliche Flott zu  
 Recognosciren / biß in den Hafen von Brest gelauffen war;

Allda er selbige noch mit 2 Admirals Flaggen / die eine weiß und andere Bian hatten liegen gesehen / wodurch erscheinet / das sie noch nicht aufgeleget ist. Ob gleich die Franzosen so grosse Vorsorge tragen/die Bombardirung der Allerten Flotte Fruchtlos zu machen / so hält man doch vor läste/das ihnen solches nicht Glücken ddriffe / sitemahlen sie nicht wissen/an welchen Oht man sie angreifen wird; so bolde sie ihre Flotte auflegen/sol die unsrige sich vertheilen/ und an unterschiedlichen Oht ihre Küsten Infestiren. Man präsumiret/das was sonderliches vorhanden sein muß / weilen 10. Regimentter Infanterie auf der Flotte Embarquiret/ und der Obrist Richard/ mit 3 Bombardier Schiffe / darbey sich verseygen solle. Die Verwandten von Cosack/ haben erhalten/das die Erektion so lange aufgestellet bleiben solle / bis das des Königs guttfinden/ dßwegen eingebolet worden. So ist auch die Erektion von Capit. Knigbelen ungleichem aufgestellet.

Londen / vom 19 Juny

Der Mylord Berclay welcher die Combinirte Flotte Commandiret/ hat unterschiedl. Kleine Equadres davon Detachirt/ die feindlichen Caapers / so in grosser Menge in dem Canall herum schwarmen/ zu vertreiben; Man präsumiret das er mit den grössten theil der Flotte wieder zurück in Spithhead kommen wird; angesehen heut 13000 Pf. Sterlings an neu Geld nach Portsmouth gesand worden / auch künfftige Woche noch 10000 Pf. gesand werden sollen/ an den Mattosen das belobte Geschenck zu entrichten. Die Land Bank welche ohnlängst ihre Bücher gröffnet / wird alier appearance nach kein fortgang erreichen / weilen bis dato noch nichts darin gezeichnet worden / außer die Herren der Finanzen so vor S. Maj. 500 Pf. darin gezeichnet haben. Die Bank von Engelland beginnet ihre Creditoren in neue Münze zu bezahlen/ so das man balde das Commercium in gutem Stande wiederumb gestellet sehen wird. Zwischen Sone nabend wurden noch 22000 Pfund neu Geld nach Chequer gebracht; und sind nach Bristol 20 Dragoner gesand 60000 Pf. Sterlings beschiffen Geld von dar abzuhalen. Man redet das noch einig Land Volck unter Commando des Gen. Major Stewards auf etliche Krieges Schiffe Embarquit werden

solle/ den Frankosen in Flandern ein diversion zu machen; Goodman und Doye / welche ihz als Gezeugen gegen die Conspirateurs Employret werden/ wurden verwichen Sonnabend auf Burgswast entzogen. Man hat ein sehr Considerabel Summa nach den Niederlanden / zum behueff des Königs Armee remittiret. Es wird ihz niemand bey Mr. Knitlen gelofft / worden daß man die Ursach weis. Ein Per John so man vor Durarce angesehen/ ist zu Newcastle apprehendiret; es ist aber noch ungewiß ob es der rechte sey.

Dublin/ vom 13. Juny.

Endtlich hat der Lord Capl Gouverneur von diesem Königreich am verwichenen Sonnabend/ nach einer langwierigen Krankheit diese zeitliche verlassen. Der Nacht versamlete güttern / und Urtheilte das die Commission von Capel an Lord Blessington und Colonel Wolfelen übergeben / nicht länger als bey dessen leben wehren könter erwählte demnach folcendß die Acte vom Parlamēt/ so in dem 33. Jahr der Regierung von König Heinrich der 8. gemacht den Lord Cancellier Porter / zum Lord Ober Gouverneur dieses Reiches / biß das S. M. deswegen ein ander Disposition gemachet. Der Graf von Meath/ welcher diese Erwehlung nicht vor gültig achtete / stellte sich selber vor / die Regierung ad interim wahrzunehmen; Er könte aber nicht mehr dann 3. Stimmen kriegen; der Cantzler aber protestirte folcendß seinen Erdt darwieder / und ließ den Lord Blessington und Obristen Boldielen aufsetzen die Administrationes von dem Publicquen affairen fallen zu lassen.

In dem Lager zu Rivalka/ vom 8. Juny.

Der Marchall de Cattinat ist gestern zu Pignerol gewesen/ und selbigen Tag hier wieder angekommen; Er läßt 20. schwebre Canonen einige Mörser und 6000. Bomben anhero bringen. Hier läuft ein Gerücht / doch sonder gewißheit/ das der Marquis de St Thomas / Premier Minister des Herzogen von Savoyen / gestern Abendt in unser Lager solle gekommen sein / mit den Marchall de Cattinat zu Conferiren/ bemelter Marchall hat Ordre gegeben nichts zuverraußen / worauf zu Presumiren/ was wiederum eine Hoffnung zum Frieden sich hervor thue.

Paris/vom 18 Juny.

Es wird Sparaget das der Grass du Thesse von den Marschall de Cattinat nach den Herzogen von Savoyen gesandt/ und den 7ten in unser Lager wieder zuruck gekommen sein sollet/ und das noch Apparence zu einem Frieden mit S. R. M. zu hoffen wäre; Man weiß aber hingegen von guter Handt das der Herzog von Savoyen alle Conditiones/ so vortheilhaft selbige auch zu sein scheineten/abgewiesen/ sonder daß er sich durch den Anerbietung und Drohungen hätte verleiten lassen; Bewegen dann der Marschall de Cattinat an S. Maj. geschrteben/ das er die Mörser und Bomben von Mignieroll hatte kommen lassen/ die Ordres/ welche der König ihm zuzusenden belieben wurde/ aufs beste anzuzuführen; Unterdessen spürte man/ in unser Lager grossen Mangel an Fourrage/ und kostete ein Brodt 12 ein Pf. Kuhfleisch 8. / das ander aber 12 / und ein Kan Wein 35. s. Die Bauern schlagen noch alle Tage viel von unsern Soldaten Todt/ so das die Armeec/ welche in 49 Battallions und 80. Esquadrons bestehet / infall sie lange da bleibet / sich merklich vermindern dürfte; Es kömmt den König ein jeder Sack Mehl/ 10 man dahinbringen läffet über 20. Mehl/ und alle ander Erwahren nach Advencant; der Marquis de Harcourt hat S. Maj. durch einen Expressen wissen lassen/ daß er nich capabel/ den Land-Graven von Hessen-Cassel/ welcher nach der Maas zu marchiren intentioniert ist/ zu wiedersehen. Weiln auch die Armeec unter den Prinz Louis von Barden täglich stärker wird / so ist den Marchall de Choiseul Ordre zugesand den Meyn wieder zu repariren/ und 12 Battallions nach den Marquis de Harcourt zu sende.

Auß dem Lager unter S. R. M. von Engelland

zu Corbays/ vom 20 Juny.

Gestern Abend verliessen wir unser Lager zu Wabre und Limalen/ und marchirten in 4 Colommen bis an diesen Ort/ allwo wir in ein schöne Ebene Campiret/ und mit 2 Rivieren umbgeben sind; wir waren in willens uns zu Gemblours zu lagern/ wegen den grossen March und Commoditet der Fourrage aber werde wir uns noch woll einige Tage hier aufhalten/ die andern Truppen so sich mit uns Conjunghen sollen/ ab-

zuwarten. Unsere Armee ist schon 70000 Mann stark / in  
einen sehr guten Stande / und mit einer trefflichen Artillerie  
versehen. Der König hat sein Quartier zu Corbey / der  
Churf. von Bayern aber zu Nil St. Martin. Wie wir als  
hiee ankamen / waren an der oberseiten der Nevier einige  
feindl. Esquadrons / unsern march zu observiren, so bald sie  
aber uns im Gesicht kriegten / lehrten sie sogleich wieder zu  
rücke. Der Marchall de Bonffleur ist über dieambre  
passirt / und lieget ihzo zu St. Gerard Campirt.

Mastricht / vom 19 Juny.

Vorgestern sind unsere Canoniers von hier nach der Armee  
gegangen: selbigen Tages sein die Münsirische Troupen zu  
Noldue / nahe bey Achen angekommen / haben gestern Mustag  
gehalten / und werden heut wieder marchiren; die andern  
Deutsche Troupen achtet man das selbige schon zu Cornelis  
Mancke angelanget sein / so hier oder zu Biset die Maas pas-  
siren solle.

Gent / vom 20 Juny.

Berwischen Montag ist der Herzog von Württemberg mit  
sein unterhabenden Troupen von Appels nach Dendermon-  
de gezogen / umb so ferner nach der verbrandten Brücke zu  
marchiren; das fliegend Lager zu Neuport wird auff 10000  
Mann gerechnet. Die Feuerwerker haben Ordre sich zum  
march parat zu halten. Die Linie von hier auf Bragge ist  
meisteneheils zur perfection gebracht. Es lausst ein Gerucht  
das der Marchall de Villaroy seine Bagagie packen lassen /  
umb mit sein Lager aufzubrechen.

Brüssel / vom 20 Juny.

Die 12 Battallions und 2 Regimente Dragouner / wovon  
der Herzog von Württemberg auß der Armee von Flandern /  
Vorgestern die verbrandte Brücke passirt ist / sind auff die  
Dörffer zwischen Biloorden / Mecheln / Leuven und dieser  
Stadt Loquret / allwo sie wie man sagt / einige Tage liegen  
bleiben sollen. Der König von Engelland sandte des Nachts  
zwischen Sonnabend und Sontag ein detachment von 3 a  
400 Mann zu Fuß und Pferd auß / das Terrain bey Wal-  
heim und Gemblours zu recognosciren.

Haag / vom 21 Juny.

Mit einem Expressen / welcher diesen Mittag auß dem Es-

ger der Alirten von Corbain hier ankommen / und aß erst  
 Abendt von dar geritten / hat man / das die Franzosen unter  
 den Marschall de Bonfleur die Sambre wieder Repabiret  
 seit / selbiger Expresser hat auch ein Brief an den Herren  
 Pensionarius Depusins mit gebracht. Die Münsterische  
 Troupen sind zu Cornelius Münster bey Aken angekom-  
 men / und werden Heut zu Mastricht e wartet. Jean Beart  
 ist unter der / zu Hans kommende Osterreichischen Flotte auff die  
 Höhe von Blic gewesen / hat die meisten Convoyers genom-  
 men / und auff Annäherung der ausgehenden Osterreichischen  
 Convoy / selbige alle verbrandt; In diesem Gescheh sind ohn-  
 gefehr 27. Schiffe von bemelter Flotte verbrandt / unter wel-  
 chen viel Dännen / Schweden und Danziger sein; Bemel-  
 ter Jean Beart wird von den alten Menard mit 8 Krieger-  
 Schiffen verfolgt / und hoffet man das er ihm schon einho-  
 len wird / wovon neßsen ein mehrs zu melden hoffe.

#### Nieder-Elbe / vom 16 Junn.

Mit Briefsen von Amsterdam vom 23 Junn hat man / das  
 in den Hafen ter Schelling ein Schiff ankommen seyn  
 sollen / welcher ankassaget / das ter den Capitain Monard mit  
 driffen unterhabend in 8 Krieger-Schiffen nicht weit von Ca-  
 ple. Beart gesehen / und hätte dieser letztere ohnweit Haachs  
 wegen Contrairen Windes sich wenden müssen / wodurch der  
 Capit. Menard mehr gelegenheit erkricht / auff ihm abzukom-  
 men / wäre auch biß auff 2. Canonen Schüsse auff ihm  
 Avanciret / worauff 2. Stunden hernach stark Schießen  
 gehdret / so 6. Stundenlang gewehret / wie es aber abgelauf-  
 fen / wußte er nicht / das man also verlangen hat / hiervon et-  
 was gewisses zu vernehmen.

Auß der Muscau hat man / das in der Novigradt 3. biß  
 4000. Häuser abgebrandt / wodurch selbige Stadt meisten-  
 theils in der Aschen geleget / auch viel Kauff-Wahren Consum-  
 miret worden.

Ihre Nachricht wird anmeldet / daß bey letzter Auction auff  
 Weenther der Appendix zu zurück zeblichen / morgen aber als  
 den 17 Junn zu etaei andern daselbst schon angegan-  
 gen / beygejaget werden soll.

Die

N

F

 gen P.  
 Don  
 Deuer  
 zweif  
 nias  
 Umb  
 Filo  
 groß